



Lokaler Pastoralplan

Pfarrei St. Anna, Issum-Sevelen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Vorwort | 2 |
| 2. Wer wir sind | 4 |
| 2.1 Die Gemeinde Issum mit ihren beiden Dörfern Issum und Sevelen | 4 |
| 2.2. Die Kirchengemeinde St. Anna in Issum und Sevelen | 7 |
| 3. Was uns wichtig geworden ist - das Leitbild | 12 |
| 4. Wohin wir wollen – der Plan | 13 |
| 4.1. Lebendige Liturgie | 14 |
| 4.2. Next Generation | 14 |
| 4.3. Miteinander | 15 |
| 4.4. Öffentlichkeitsarbeit | 15 |
| 5. Wie kommen wir dahin und was brauchen wir dafür? | 16 |
| 5.1. Lebendige Liturgie | 16 |
| 5.2. Next Generation | 16 |
| 5.3. Miteinander | 17 |
| 5.4. Öffentlichkeitsarbeit | 17 |
| 6. Immobilienkonzept | 18 |
| 7. Schlussgedanken | 19 |
| Anhänge | 20 |

Pastoralplan St. Anna, Issum-Sevelen

1. Vorwort

Den Anstoß zur Erarbeitung eines lokalen Pastoralplans gab eine Initiative des Bischofs von Münster, Dr. Felix Genn. Im Diözesanrat und im Seelsorgeamt der Diözese wurde ein Pastoralplan für das Bistum (2013) erstellt.

Die Umbrüche in Gesellschaft und Kirche machen deutlich: es geht nicht alles so weiter, wie es immer ging. Deshalb ist es nötig, genau hinzuschauen, die Gegebenheiten zu analysieren und zu überlegen, wie die Zukunft gestaltet werden kann.

Der Pastoralplan der Kirchengemeinde St. Anna in Issum und Sevelen ist über einen langen Zeitraum entwickelt und ausgearbeitet worden. Viele Gemeindemitglieder, Haupt- und Ehrenamtliche, haben dabei mitgewirkt, z. B. durch eine Fragebogenaktion und eine daran anschließende Gemeindeversammlung.

So wurde z. B. deutlich, was die Christen vor Ort zum Engagement motiviert, welches Gottes- und Menschenbild ihnen zugrunde liegt, wofür sie sich einsetzen und welche Ziele sie verfolgen. Unser Pastoralplan beschreibt zunächst das Lebensumfeld in Issum und Sevelen. Im Leitbild kommt zum Ausdruck, was uns wichtig geworden ist und wofür wir eintreten. Vier Ziele haben sich im Entstehungsprozess herausgebildet. Um diese Ziele zu erreichen, initiiert der Pfarreirat Projektgruppen.

Pfarreirat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam



Pastoralplan Bistum Münster

„Das Ergebnis zeigt, wie wertvoll es ist, als Getaufte und Gefirmte miteinander auf das zu hören, was der Geist Gottes uns für Heute sagen will. Nun kommt es darauf an, dass wir gemeinsam daran arbeiten, Zeugnis zu geben von der Liebe, die Gott uns allen schenkt, und der Hoffnung, die Er uns gegeben hat. Zeuginnen und Zeugen können wir sein, indem wir denken, reden und handeln im Geiste Jesu Christi. Wenn wir im Vertrauen auf Ihn unsere Möglichkeiten und Grenzen annehmen, die guten und die schwierigen Zeiten, Freude und Leid, und wenn wir dem Dreieinigen Gott zutrauen, dass mit Seiner Hilfe aus allem etwas Neues wachsen kann, werden wir einen guten Weg in die Zukunft der Kirche von Münster gehen können.“

Bischof Felix Genn

2. Wer wir sind

2.1 Die Gemeinde Issum mit ihren beiden Dörfern Issum und Sevelen

Die Gemeinde Issum liegt am linken unteren Niederrhein im Westen Nordrhein-Westfalens und gehört zum Kreis Kleve im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Im Zuge der kommunalen Neugliederung wurde aus den früher selbständigen Gemeinden Issum und Sevelen am 01. Juli 1969 die neue Gemeinde Issum



Gemeinde Issum

gebildet. Bis heute führen beide Ortsteile ihr originelles lokales Eigenleben, geprägt durch die unterschiedliche historische und wirtschaftliche Entwicklung.

Hier, im ländlichen Raum, sind die einzelnen Dörfer und Gemeinden gut vernetzt. Fast überall gibt es verwandtschaftliche Beziehungen und Freundschaften über die Ortsgrenzen hinweg.

Die vielen Neubaugebiete zeigen, dass die Ortsteile mit ihren unterschiedlichen Geschäften, den zwei Grundschulen, einer privaten weiterführenden Schule („Facettenreich“), den sechs Kindergärten und den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten gerade bei jungen Familien beliebt sind. Die medizinische Grundversorgung, Apotheken und therapeutische Praxen runden das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger ab. In der Gemeinde Issum befindet sich ein Altenheim in Sevelen und je ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung in Issum und Sevelen. Zwei Einrichtungen sind in kirchlicher Trägerschaft.¹

In beiden Dörfern unterhält die Gemeinde Issum größere Versammlungsräume: das Bürgerhaus und den Bürgersaal, die auch von Dritten angemietet werden können.

Der öffentliche Nahverkehr spielt für die Schüler und z. Zt. für die Geflüchteten eine wichtige Rolle. Für die meisten Bewohner ist das Auto unverzichtbar. Durch die gute Autobahnanbindung erreicht man die Metropolen Ruhrgebiet und Düsseldorf mit den überregionalen Arbeitgebern und auch die benachbarten Niederlande in ca. 30 Minuten.

¹ Das Altenheim ist eine gGmbH, deren Gesellschafter die Kirchengemeinde ist; das Wohnheim für Menschen mit Behinderung in Issum gehört den Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein e. V. [CWWN] (Moers).

2.1.1. Statistik der Gemeinde²

Die Gemeinde Issum hat ca. 12.200 Einwohner, von denen ca. 6.400 Einwohner in Issum und ca. 5.800 in Sevelen leben.³

Die Sinus-Milieus in Issum entsprechen in ihrer Verteilung den Sinus-Milieus in Deutschland.⁴



Sinus Institut

2.1.2. Gemeindeleben

Viele Ehrenamtliche tragen und gestalten das bunte und lebendige Dorfleben mit seinen Höhepunkten wie z.B. Winterkirmes, Karnevalsitzungen und -umzüge, Ostermarkt, Sommerkirmes, Töpfermarkt und Hubertusmarkt.

Die Gewerbebetriebe aus den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk, Forschung, Entwicklung und die Brauerei Diebels sind erwähnenswert.

Im Freizeitbereich spielen in beiden Dörfern die Sportvereine eine große Rolle. Verschiedene freie Zusammenschlüsse oder Vereine prägen das kulturelle Leben (Kleinkunstabende, Musikveranstaltungen, Lesungen, Kabarett, ...).

Es gibt kleine Museen, die lokale Kunst und wechselnde Ausstellungen präsentieren. Die Synagoge in Issum ist heute eine Gedenkstätte mit ehemaligem Gebetsraum, Mikwe, Schulraum und Lehrerwohnung, in denen jüdisches Leben vor Ort und in der Region erfahrbar wird.

² Alle statistischen Angaben geben den Stand 2016/2017 wieder.

³ Weitere statistische Angaben finden sich im Anhang. vgl. Nr. 6.1.

⁴ Im Anhang finden sich dazu entsprechende Grafiken. vgl. 6.2.

2.2. Die Kirchengemeinde St. Anna in Issum und Sevelen⁵

Die Kirchengemeinde St. Anna, Issum-Sevelen entstand am 12. Februar 2005 durch die Zusammenlegung der bis dahin selbständigen Gemeinden St. Nikolaus in Issum und St. Antonius in Sevelen.

In den nunmehr zwölf gemeinsamen Jahren sind die beiden Gemeindeteile spürbar zusammengewachsen, ohne jedoch ihre eigenen Traditionen und Bräuche aufzugeben.

In den beiden Dörfern leben ca. 6.000 Katholiken, die gleichmäßig auf die beiden Ortsteile verteilt sind. 3.300 Einwohner gehören zu den beiden evangelischen Kirchengemeinden und zur evangelischen Freikirche (Christliche Gemeinde Issum). 2.800 Einwohner gehören keiner Religionsgemeinschaft (mehr) an. Ein geringer Anteil der Einwohner sind orthodoxe Christen, neapostolisch, Juden oder Muslime.



Pfarrei St. Anna

2.2.1. Seelsorgeteam

Das Seelsorgeteam besteht aktuell aus einem leitenden Pfarrer, einem Pastor, einer Pastoralreferentin (halbe Stelle), einem Pastoralreferenten und zwei nebenamtlichen Diakonen (mit Zivilberuf).



Seelsorgeteam

⁵ Im Anhang finden sich dazu entsprechende Grafiken. vgl. 6.3.

2.2.2. Kirchliche Angestellte

Die Kirchengemeinde beschäftigt in einer vollen Stelle einen Küster. Zur Zeit sind nebenamtliche Organisten und Chorleiter für die Kirchenmusik verantwortlich. Die Pfarrsekretärin ist mit 30 Stunden in zwei Pfarrbüros tätig. Eine Verwaltungsreferentin arbeitet mit 19,5 Stunden.

Zu den 53 kirchlichen Angestellten gehören die Erzieherinnen in den beiden viergruppigen Kindertagesstätten, Reinigungskräfte, Küchenpersonal, Gärtner und Aushilfskräfte. Die Leitung des Altenheimes mit 89 Mitarbeitenden liegt bei einem Geschäftsführer.

2.2.3. Einrichtungen und Gebäude

Jedes Dorf hat seine Kirche, beide sind etwa gleich groß und bieten rund 300 Menschen Sitzplätze. In deren Nähe gibt es jeweils Pfarrheime, mit unterschiedlichem Raumangebot. Im Altenheim gibt es eine Hauskapelle. Im Gebiet der Kirchengemeinde liegt auf dem Oermter Berg das Schönstattzentrum Oermter Marienberg (Kapelle, Tagungshaus, Schwesternniederlassung mit drei Marienschwestern).

Für die beiden Priester gibt es in jedem Dorf je eine Dienstwohnung in den (ehemaligen) Pfarrhäusern.

Wichtige Anlaufstellen sind die Pfarrbüros in den jeweiligen Ortschaften.

Jedes Dorf hat einen katholischen Kindergarten; beide Einrichtungen sind viergruppig. Jeweils drei Gruppen sind für U3-Kinder ausgelegt. Der Kindergarten in Issum ist vom Land NRW zertifiziertes Familienzentrum (Ki-IsS⁶).

⁶⁶ Ki-IsS bedeutet Kindergärten-Issum-Sevelen.

Aus einer Initiative des Familienzentrums sind drei Second-Hand-Shops entstanden, die in Ladenlokalen in Issum und Sevelen untergebracht sind.

Im Pfarrheim Sevelen befindet sich die „Katholische öffentliche Bücherei“.

Die Bruderschaften betreiben jeweils in eigenen bzw. gemieteten Räumen einen Schießstand mit Nebenräumen.

Im Eigentum der Kirchengemeinde sind sechs Häuser, die als Geschäfts- bzw. Wohnhäuser vermietet sind und Pachtflächen.

2.2.4. Statistik⁷

Die Kirchengemeinde ist seit Beginn um gut 500 Menschen kleiner geworden; das liegt an den jährlich durchschnittlich 75 Beerdigungen und 25 Kirchenaustritten, denen etwa 47 Taufen gegenüberstehen. Wiedereintritte, Konversionen, Zuzüge und Wegzüge spielen kaum eine Rolle.

Der Sonntagsgottesdienstbesuch⁸ liegt bei ca. 5,5 %. Nach wie vor gehen fast alle Kinder zur Erstkommunion; der Anteil der Firmlinge liegt zwischen 60 und 70 % eines Jahrgangs.

2.2.5. kirchliches Gemeindeleben

Das Leben der Kirchengemeinde wird gestaltet durch ein vielseitiges ehrenamtliches Engagement. Es wird mitgeprägt durch die Bruderschaften, Chöre, Gruppen, Vereine und Verbände. Viele Einzelne beteiligen sich im Verborgenen und sind bereit „mal eben“ mit anzupacken.

⁷ Grafiken dazu finden Sie im Anhang. vgl. 6.3.

⁸ Die Gottesdienstbesucher werden auf bischöfliche Anordnung 2x im Jahr gezählt; daraus wird der Wert ermittelt.

Das Jahr entlang sind es Angebote und Veranstaltungen wie Neujahrsempfang, Sternsingeraktion, Winterkirmes, Karnevalssitzungen der Gruppen und Vereine, Angebote in der Fastenzeit, Erstkommunion- und Firmfeiern⁹, Wallfahrten nach Kevelaer und Aengenesch, Vogel-schießen und Kirmesfeiern, Fahrradtour am Patronatsfest, Ferienspaß und Ameland-Ferienlager, Agapefeiern¹⁰ an großen Festtagen, ... die das Gemeindeleben erfahrbar machen.

An den Sonn- und Feiertagen und den Werktagen werden in den Kirchen und Kapellen Messen gefeiert. Andere Gottesdienstformen finden z. B. im Mai an den Bildstöcken und Wegkreuzen statt. Das Rosenkranzgebet wird das Jahr hindurch gepflegt und im Oktober besonders betont. Im Laufe des Jahres werden immer wieder ökumenische Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen angeboten.

Die Katechese vor der Erstkommunion und der Firmung werden durch Mitglieder des Seelsorgeteams geleitet und von vielen Ehrenamtlichen mitgetragen.

Eine wichtige weitere Säule ist das Engagement in den unterschiedlichen caritativen Gruppen und Initiativen, wie z. B. Seniorenmittags-tisch, Flüchtlingsarbeit, Krankenhaus- und Altenheimbesuchsdienste, Christkind-Aktiv, Second-Hand-Shops.

Die Verbindung zur Weltkirche wird erlebbar durch die gegenseitigen Besuche der Steyler Missionarinnen und Missionare am Geburtsort der Seligen Mutter Josepha (Issum) und in Steyl (Niederlande), die Eine-Welt-Arbeit¹¹, die Partnerschaftsprojekte in Brasilien, Indien und Nigeria.

⁹ In der Kirchengemeinde findet in der Regel jährlich die Erstkommunionkatechese und alle zwei Jahre eine Firmkatechese statt.

¹⁰ In der Kirchengemeinde hat sich dieser Begriff für ein „gemütliches Beisammensein mit Speisen und Getränken“ im Anschluss an einen Gottesdienst eingebürgert.

¹¹ z. B. Verkauf von Eine-Welt-Produkten (mtl. in der St. Nikolaus Kirche und in versch. Einrichtungen der Pfarrei), die Kampagne „Rheinische Affaire“ mit

2.2.6. Gruppen und Vereine

Altentagesstätte (Seniorentreff Issum), Ameland Ferienlager Sevelen, Büchereiteam Sevelen, Caritasgruppen Issum, Caritasgruppen Sevelen, Caritaskonferenz (Issum und Sevelen), Christkind Aktiv Issum und Sevelen, Club Aktiv (Seniorentreff Sevelen), Eine-Welt-Kreis Issum, Familiengottesdienstvorbereitungskreis Issum, Familiengottesdienstvorbereitungskreis Sevelen, Ferienspaß Sevelen, Gitarrengruppe Issum, KAB Issum und Sevelen, Kath. Frauengemeinschaft Issum, Kath. Frauengemeinschaft Sevelen, Kinderchor Sevelen, Kirchenchor Issum, Kirchenchor Sevelen, Kirchenvorstand, KLJB Sevelen, Kolpingsfamilie Issum, Krippenbauteams Issum und Sevelen, Lektoren und Kommunionhelfer Sevelen, Lektoren und Kommunionhelfer Issum, Messdiener Issum, Messdiener Sevelen, Messdienerleiterrunde Issum und Sevelen, Missionarische Heilig Geist Gemeinschaft Issum, Pfarreirat, Second-Hand-Shop ehrenamtlich Mitarbeitende, Sternsinger Issum und Sevelen, St. Antonius - St. Hubertus Bruderschaft Sevelen 1453 e.V., St. Katharina Bruderschaft 1406 e. V. Issum, St. Nicolai Bruderschaft 1419 e. V. Issum, St. Sebastianus Bruderschaft Oermten-Großholthuysen 1453 e.V., Trauerbegleitgruppe Issum und Sevelen

Die Ansprechpartner der jeweiligen Gruppen und Vereine finden sich auf der Homepage der Pfarrgemeinde oder auf Nachfrage im Pfarrbüro.

fairgehandeltem „Issum Kaffee“, der an versch. Stellen erworben werden kann.

Neben den hier aufgelisteten Gruppen und Vereinen gibt es immer wieder Projektgruppen, die sich für kurzfristige Aktionen zusammenfinden.

3. Was uns wichtig geworden ist – das Leitbild

„Ich bin bei euch alle Tage!“¹

**Für alle Mit-Menschen,
die es wünschen und zulassen.**

„Ich bin bei Dir!“ „Ich halte zu Dir!“ „Ich bin für dich da!“

„Ich bin wertvoll und wichtig!“ „Ich erfahre mich gehalten und getragen!“ „Ich erlebe, dass ich geliebt werde!“

Sätze wie diese drücken ein Beziehungsgeschehen aus: zwischen zwei Menschen, zwischen Mensch und Gott.

„Ich bin bei euch alle Tage!“ sagt Jesus zu seinen Jüngern am Ende seiner Zeit in dieser Welt. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche hatten mit ihm genau diese Erfahrung gemacht: Jesus ist für mich da! Mit einem Wort zur rechten Zeit, mit einer hilfreichen Geste wo es nötig war. Jesus macht deutlich: Gott ist die Liebe (1 Joh 4,16), du bist gewollt, du bist geliebt, ich bin für dich da. Diese Zusage soll auch dann noch gelten, wenn er durch Auferstehung und Himmelfahrt zurückkehrt zu seinem himmlischen Vater.

Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche unserer Tage können die gleiche Erfahrung machen: „Ich bin bei euch alle Tage!“ Der Heilige Geist ist es, der das ermöglicht.

Als Kirchengemeinde eröffnen wir Räume, in denen diese Erfahrung der bleibenden Nähe Gottes erlebbar wird: durch Gespräche, durch unterstützende Angebote, durch die Feier der Liturgie, durch Gemeinschaftserlebnisse.

Wir laden ein, diese Räume zu betreten und sich in ihnen aufzuhalten, für kurze Momente oder eine längere Zeit.

4. Wohin wir wollen – der Plan

Aus den Ergebnissen der Fragebogenaktion und der Gemeindeversammlung haben wir die vier Themenfelder herausgesucht, von denen wir glauben, dass sie viele Menschen in der Gemeinde bewegen. Daraus ergeben sich Zielformulierungen, die in den nächsten Jahren in den Fokus gerückt, überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Mit den Zielen wollen wir im Gemeindealltag bewusst Akzente setzen. Vieles wird weitergehen wie bisher, einiges wird weniger, wieder anderes entsteht neu.

4.1. Lebendige Liturgie

Im Gottesdienst soll erfahrbar werden, was im ersten Satz des Leitbildes ausgedrückt ist: „Ich bin bei euch alle Tage!“. In Jesus Christus kommt Gott den Menschen nah. In seiner Person „berühren sich Himmel und Erde“. Das alltägliche Leben der Menschen prägt die Gestaltung des Gottesdienstes mit. Dabei kommt dem Sonntagsgottesdienst eine besondere Bedeutung zu.

4.2. Next Generation

Die „nächste Generation“ sind die Erwachsenen von morgen, diejenigen, die in Zukunft das Gemeindeleben gestalten werden oder auch nicht. Deshalb braucht es heute den Einsatz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, damit sie in der Gemeinde eine Heimat finden. Den Familien kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

4.3. Miteinander

„Für alle Mit-Menschen, die das wollen und zulassen“ heißt es im Leitbild. Wir schaffen als Kirchengemeinde immer wieder Gelegenheiten, dass Menschen einander begegnen können in Freud und Leid, um in Austausch zu treten, um einander beizustehen, um einander zu helfen, um zu feiern, um den Glauben zu teilen. Dazu nutzen wir eigene Räume und gehen an die Orte, an denen sich die Menschen aufhalten. Wir bringen uns aktiv in die Gestaltung der dörflichen Gemeinschaft ein.

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Wer wir sind, was wir tun, wofür wir einstehen – das machen wir auf vielfältige Weise bekannt und nutzen dazu auch moderne Kommunikationsmedien.

5. Wie kommen wir dahin und was brauchen wir dafür?

Um die Ziele zu erreichen initiiert der Pfarreirat im Jahr nach der Veröffentlichung des Pastoralplanes jeweils eine Projektgruppe, die sich aus Mitgliedern des Seelsorgeteams, des Pfarreirates und interessierten Gemeindemitgliedern zusammensetzt.

Pfarreirat und Kirchenvorstand tragen gemeinsam Sorge dafür, dass bei den Haushaltsplanungen die Realisierung der Ziele durch ein ausreichendes Budget ermöglicht wird.

5.1. Lebendige Liturgie

Die Projektgruppe „Lebendige Liturgie“ bekommt den Auftrag, in den nächsten zwei Jahren die bestehende Liturgie, die Interessen und Fähigkeiten der Seelsorger und Gemeindemitglieder in den Blick zu nehmen, ebenso die technischen Voraussetzungen. Auf Grundlage der Analyse bringt die Gruppe zwei Projekte auf den Weg; z.B. Entwicklung anderer Predigtformen, Gottesdienste außerhalb der Kirchenräume, Erweiterung des musikalischen Repertoires, Projektchor, ...

5.2. Next Generation

5.2.1. Projektgruppe Next Generation – Kinder & Jugendliche

Die Projektgruppe „Next Generation – Kinder & Jugendliche“, geht in den nächsten zwei Jahren auf diese Zielgruppe zu, um deren Wünsche und Erwartungen in Erfahrung zu bringen. Hierzu sucht sie den Kontakt

z.B. über die Bruderschaften, Gruppen und Vereine, wo sich die junge Generation aufhält und engagiert. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wissen, was sie von der Kirchengemeinde erwarten, wünschen und wo sie sich einbringen möchten. Die Mitglieder hören hin und erfragen, was entwickelt werden kann und helfen bei der Umsetzung.

5.2.2. Projektgruppe Next Generation - Familie

Die Projektgruppe „Next Generation – Familie“ entwickelt in den nächsten zwei Jahren verschiedene Angebote, die für Familien gedacht und angeboten werden, z. B. ein verlängertes Wochenende mit religiösen Impulsen, Vater-Sohn / Mutter-Tochter Angebote.

Das Bild der Familie ist dabei nicht begrenzt auf Mutter, Vater und Kind, sondern jeder, der sich als Familie sieht, ist bei den unterschiedlichsten Angeboten herzlich willkommen im Sinne einer offenen christlichen Gastfreundschaft, wie Jesus sie uns vorgelebt hat.

5.3. Miteinander

Die Projektgruppe „Miteinander“, sucht nach mehr Gelegenheiten der Begegnung, z.B. informelle Treffen nach dem Sonntagsgottesdienst („Kirchencafé“), einen sommerlichen Grillabend, ein Pfarrfest, kulturelle Veranstaltungen,

Für ein Kirchencafé könnten z. B. in beiden Kirchenräumen eine kleine Küchenzeile installiert und Loungemöbel aufgestellt werden.

5.4. Öffentlichkeitsarbeit

Diese Projektgruppe entwickelt die Öffentlichkeitsarbeit weiter. Sie streut Informationen breiter, schneller und interessanter. Sie holt aktiv Informationen ein, gibt sie an die örtliche Presse weiter, stellt sie ins

Internet (Homepage, Facebook, ...), besorgt Plakate, Flyer etc.
Es soll eine Plattform geschaffen werden, auf der die Bruderschaften, Gruppen und Vereine der Kirchengemeinde einen gemeinsamen Veranstaltungskalender führen.

6. Immobilienkonzept¹²

Die Kath. Kirchengemeinde St. Anna auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Issum ist der Zusammenschluss der ehemals selbständigen Kath. Kirchengemeinden St. Antonius in Sevelen und St. Nikolaus in Issum. Die ehemaligen Kirchengemeinden hatten nahezu die gleiche Mitgliederzahl. Zu den pastoral genutzten Gebäuden gehören in beiden Dörfern die jeweilige Kirche, je ein Pfarrheim, je ein Kindergarten. In Sevelen gehört zusätzlich ein Altenheim mit eigener Kapelle zur Kirchengemeinde. In der Kapelle finden regelmäßig auch Gemeindegottesdienste statt. In Issum betreibt die CWWN (mit Sitz in Moers) ein Behindertenwohnheim.

Die beiden Kirchen liegen ca. 10 Autominuten voneinander entfernt. Die Pfarrheime sind von den Kirchen aus fußläufig zu erreichen. Die Kindergärten liegen jeweils zentral.

Das vielfältige kirchliche Leben spielt sich in den jeweiligen Dörfern ab. Dazu wird die jeweilige Kirche als Gottesdienstraum gebraucht und die

¹² Im Anhang findet sich eine Aufstellung der pastoral genutzten kirchlichen Gebäude, die von der Gruppe 630 des Bischöflichen Generalvikariates Münster zusammengestellt wurde. vgl. 6.4.

Räume¹³ der Pfarrheime werden für die Begegnung und die pastorale Arbeit genutzt.

Wenn die Kirchengemeinde sich unterjährig zu überörtlichen Treffen versammelt, reichen die räumlichen Kapazitäten der beiden Pfarrheime nicht aus; aufgrund dessen nutzt die Kirchengemeinde dann Räumlichkeiten der politischen Gemeinde, die zu diesem Zweck angemietet werden. Zusätzlich bietet das Schönstattzentrum Oermter Marienberg Räumlichkeiten, die ebenfalls angemietet werden können.

7. Schlussgedanken

„Herr, erwecke Deine Kirche
und fange bei mir an.
Herr, baue Deine Gemeinde
und fange bei mir an.
Herr, lass Frieden und Gotteserkenntnis
überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.
Herr, bringe Deine Liebe und Wahrheit
zu allen Menschen
und fange bei mir an.

Amen“

Gebet eines chinesischen Christen

¹³ Im Anhang findet sich eine Auflistung der Räumlichkeiten mit Größenangabe für die jeweiligen Pfarrheime.

Auf eine gemeinsame aktive und kreative Umsetzung freuen sich
Pfarreirat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam.

Anhänge



Tabellen und Grafiken